

Liebe Prenzlauer Heimatfreunde,

das Jahr 1971 geht zu Ende und Herr Kossatz und ich möchten Ihnen für das kommende Jahr unsere besten Grüsse und Wünsche übermitteln, und gleichzeitig einen Bericht über das letzte Jahr geben.

Mit einigen Bedenken hatten wir für den 1./2.Mai 1971 wieder ein Heimattreffen in Lübeck angesetzt. Unsere Freude war ausserordentlich gross, als wir das sehr lebhaftes Echo in der grossen Zahl der Anmeldungen feststellen konnten. Wir mussten einen neuen Platz suchen, weil die Schwartauer Waldhalle wegen Baufälligkeit abgerissen wurde und fanden ihn im Hansa-Hotel unmittelbar an der Autobahn und auch sehr gut zum Stadtzentrum gelegen. Wir hatten den Eindruck, dass alle die vielen Gäste, die kamen, von diesem neuen Arrangement sehr zufrieden waren. Bei den vielen erforderlichen Vorbereitungen und der Organisation des Treffens wurden wir dankenswerter Weise unterstützt durch Frau Gärtner, Herrn Gramke, Herrn Glasenapp, Herrn und Frau Heinhold, Dr. Modrow, Herrn Lehmann und Frau Kossatz. Rd. 400 Gäste hatten sich angemeldet, aber fast 700 kamen, - gut, dass sich unser Raum erweitern liess. Noch am Sonntag hatten wir 350 Mittagsgäste am Schluss der Tagung. So gab es viele freudige Wiedersehen. Mehr als 50 Grussbotschaften waren gekommen von alten Freunden, die ihres Alters wegen oder aus anderen Gründen nicht kommen konnten. Zu unsere grossen Freude konnten wir auch 4 Prenzlauer Rentenbesucher besonders begrüessen. Das Treffen begann mit einem schönen Gottesdienst in ökumenischer Form von Pastor Wilhelm Gysae - Strehlow, jetzt Bethel und Pastor Ernst - Wilhelm

Heese, Prenzlau, jetzt Alt-Katholisches Pastorat Nordstrand in der traditionsreichen Marienkirche zu Lübeck, Mutterkirche unserer Prenzlauer Marienkirche. Ich hoffe, dass der Päätz es erlaubt, aus der Predigt und dem Gebete Ihnen in der Anlage einige Gedanken zu übermitteln.

Zum ersten Mal fehlten leider 3 alte und besonders verdiente Prenzlauer, Herr Niemeyer, der verstorben war, ~~MaxxxRxxknix~~ und Dr. Schwartz, der wegen seiner hochgradigen Körperschwäche nur Grüsse gesandt hatte.

Bei der Begrüssung gedachten wir zuerst der Toten und ihre Zahl war gross. Leider sind inzwischen auch unser Freund Herr Winkel~~er~~ in Berlin und Herr Dr. Schwartz, ^{mit manchen anderen} von uns gegangen. Mit dankbaren und ehrenden Worten wurde aller Toten gedacht.

Frau Dr. Ohnesorge gab einen Rückblick auf die letzten 2 Jahre und berichtete über laufende Pläne für die Herausgabe des Geschichtswerks von Herrn Dr. Schwartz und eines mit grosser Sorgfalt und Liebe gesammelten Bildbandes über die 3 Ueckermärkischen Kreise von Oberstudienrat Dreyer, jetzt Stuttgart.

Nach dem Tode von Herrn Dr. Schwartz wird das unvollende Kapitel wahrscheinlich durch einen Wissenschaftler des Geheimen Staatsarchivs vervollständigt, sonst ist das Werk druckreif. Bei uns liegen etwa 50 Bestellungen vor aus früheren Jahren. Es können aber weitere gemeldet werden, nur können wir über den Preis noch nichts sagen, auch nicht über genaues Auslieferungsdatum. Dasselbe gilt für den Bildband, für den auch der Kulturreferent der Landsmannschaft Berlin - Mark Brandenburg sich mit Interesse einsetzt. Frau Dr. Ohnesorge las aus dem 4. Kapitel eines 1790 erschienenen Medizinischen Ortsbeschreibung des damaligen Stadtarztes Simon Hertz vor, das sich mit den Einwohnern und ihrer Leibeskonstitution beschäftigte und fast 200 Jahre später unsere Landsleute mit viel Vergnügen und mancher Heiterkeit erfüllte. x)

Am Sonntag konnten wir als Ehrengäste den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck und den Vorsitzenden des Rechts- und Sozialausschusses im Bund mitteldeutscher Landsmannschaften, Herrn Walter Haack, begrüessen.

- x) Mit unserem schönen Heimatlied "Märkische Heide, märkischer Sand", das alle stehend sangen, leiteten wir über zu einem fröhlichen Zusammensein bis in die Morgenstunden. mit

Herr Haack sprach über ~~den~~ Stand der Lastenausgleichsgesetzgebung für die DDR, der ja leider sehr verzögert läuft, so dass auch weiter noch viele darüber hinwegsterben werden. Es wäre uns lieb, auch einmal Befichte zu haben, wo und wer bereits nicht nur Feststellungsbescheide, sondern Zuerteilung der Hauptentschädigung erhalten hat. Leider können wir Ihnen nicht das ganze Referat bringen, wir bleiben aber weiter bemüht, die zahlreichen Nachfragen von Ausgleichsämtern und Heimatauskunftsstellen, soweit wie möglich, zu beantworten. Es wäre uns eine grosse Hilfe, wenn sich freiwillig Landsleute melden, die wir als Wissensträger betrachten können gerade auch für den Kreis Prenzlau, da die Bewertung dort noch sehr weit zurückliegt.

Der Wunsch nach Wiederholung des Treffens 1973 wurde einstimmig erhoben. So wollen wir versuchen, ihm zu entsprechen. Dass das bisher möglich war ohne Erhebung von Eintritts- oder Garderobengeld mit freier Busbeförderung, verdanken wir ebenso wie die Möglichkeit, diese Rundschreiben zu verschicken und die Anschriftenliste zu ergänzen, der grosszügigen Förderung durch unseren Landsmann Werner Otto, Hamburg - Otto-Versand - und den auf unsere seinerzeit ausgesprochene Bitte eingegangenen Spenden aus Ihrem Kreis (Handelsbank Lübeck, Konto Nr. 70 / 03897). Allen herzlicher Dank.

Noch einige Fragen an alle: Volkmar Weissert, 1939/1945, Prenzlau, Stettiner Strasse 12, fragt nach dem Heimatkalender 1942, in dem auf Seite 3) ~~folgende~~ ff. ein Artikel von G. Mirow "Die Prenzlauer Zinngieser" enthalten ist. Wer kann ihm helfen?

2) Der Deutsche Hugenotten-Verein, auf den im letzten Brief hinwies, weil wir ja viele Hugenotten-Familien im Kreis Prenzlau hatten, bedankt sich für diese Mitteilung, die ihm zahlreiche Zuschriften zugebracht haben und dem er ⁱⁿ genealogischen Fragen gut helfen konnte. Darum möchte ich auch diesmal die Anschrift geben: H.-Ch. Mathieu, 3305 Obersiecke / Braunschweig, Herzblick. In seiner Zeitschrift wird auf die Schrift "Die Hugenotten und Berlin" - Brandenburg, Preis 9,80 Haude- und Spenersche Verlagsbuchhandlung, Berlin 30, Potsdamerstrasse 68, hingewiesen.

Das 3. Treffen des Internationalen Hugenottenbundes ist vom 6./13. September 1972 in Paris-Fontainebleau.

Kennt jemand Willi Stuhr, Viehhändler aus Prenzlau, Baustrasse?

Wir verabschieden uns mit diesen Zeilen von Ihnen allen mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit und in der Hoffnung auch 1973 recht viele von Ihnen wiederzusehen. Da Klagen gekommen sind wegen der Kälte in der Marienkirche, werden wir versuchen, den Gottesdienst in den Dom zu Lübeck, ^{nach Wiederaufbau} der kürzlich wieder eingeweiht und heizbar ist, zu verlegen.